

drops of colour

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Birth		2
Kapitel 1: Life		4

Prolog: Birth

Habt ihr schon einmal vom Geheimnis der Farben gehört?

Eigentlich ist es ja gar kein Geheimnis, nur scheinen die meisten Menschen nicht darüber bescheid zu wissen. Man könnte es also eher als Theorie bezeichnen, denn Beweise dürfte es dafür wohl kaum geben. Diese Theorie lautet also folgendermaßen: Alles um uns herum was wir in den unterschiedlichsten Farben wahrnehmen ist nur eine Täuschung. Ein Streich den uns unser Hirn spielt, sozusagen. Es gibt nämlich gar keine Farben. Alles ist weiß.

Weiße Flächen wohin man sieht. Weiße Wiesen, weißer Himmel. Sogar ein Regenbogen müsste demnach weiß sein. Wenn man sich das ganze einmal bildlich vorstellt, eine Welt in weiß, dann kommt einem das ziemlich erschrecken vor, nicht? Doch woher kommen dann die Farben, wird sich der ein oder andere jetzt wohl fragen. Nun, dieser besagten Theorie zufolge entstehen Farben durch Licht und Schatten.

In meinem Fall scheint mein Kopf ein Problem mit dem Zusammenspiel von Licht und Schatten zu haben. Wieso das so ist weiß ich nicht. Ein Arzt hat mir einmal versucht das ganze zu erklären, aber mit all den medizinischen Begriffen die er dazu gebraucht hat, war ich im Endeffekt natürlich genau so schlau wie zuvor.

Im Grunde gibt es für mich ja auch gar keinen Grund mich deshalb irgendwie benachteiligt zu fühlen. Selbst hätte ich diesen Fehler sowieso nicht erkannt. Die Welt wie ich sie sah, schien normal zu sein. Ich kenne es ja auch gar nicht anders und wenn mir nun jemand schildert wie er die Welt sieht, so kann ich das nicht nachempfinden, da diese Begriffe für mich nicht existieren.

Ein einfaches Beispiel. Wie würde man denn einem tauben Menschen erklären wie Musik klingt, wenn dieser noch nie in seinem Leben einen Ton gehört hat. Unmöglich. Es gibt einfach nichts vergleichbares für ihn.

Außerdem, wer sagt uns denn wie die "richtige", "normale" Welt aussieht. Empfindet dies nicht sowieso jeder anders?

Da würde mir gerade noch eine weitere Theorie einfallen. Wahrscheinlich haben die meisten bereits Probleme die Erste zu verdauen, aber ich finde auch diese Zweite ist erwähnenswert.

Sie lautet nämlich folgendermaßen. Wenn Person A eine Banane betrachtet, sieht sie Gelb. Sie denkt dies sei Gelb, da ihr von Geburt an gesagt wurde Bananen seien Gelb. Person B betrachtet eine Banane und sieht ebenfalls Gelb. Aber wer sagt denn, dass beide Personen das selbe Gelb sehen? Beiden wurde beigebracht, dass jener Farbton einer Banane als Gelb bezeichnet wird. Doch wie kann man beschreiben wie dieses Gelb aussieht?

Sprich, was Person A als Gelb empfindet, könnte bei Person B jedoch Rot sein (jenes Rot, von dem wir denken es sei Rot, wie zB die Farbe von Blut).

Nun, ich weiß dass diese Theorie enorm verwirrend klingt und es einige Zeit bedarf ehe man überhaupt versteht was damit eigentlich gemeint ist. Auf jeden Fall ist das ganze ziemlich beeindruckend. Also ist wohl doch im Endeffekt vieles nur reine Illusion.

Aber nun genug mit diesem Geschwafel über Farben. Irgendwie bin ich total abgedriftet, denn eigentlich wollte ich mir nur einmal von der Seele schreiben wie sehr ich es hasse, wenn mich immer wieder Fans darauf ansprechen wie sehr sie mich doch bemitleiden, da ich Farbenblind bin.

Ich sage dann immer sie bräuchten sich keine Sorgen machen, und die Hauptsache sei ja, dass es mir ansonsten gut geht. Doch irgendwie scheinen sie Gefallen daran zu haben mich als bemitleidenswerten Menschen zu sehen.

Ganz schön nervig, aber leider kann ich es nicht ändern. Sie wollen einfach nicht begreifen, dass ich die Welt nur so kenne wie ich sie sehe und es nichts gibt dass ich vermisste.

Zumindest dachte ich so noch vor einem Jahr, als mein Leben noch einen geregelten Lauf hatte. In der Zwischenzeit hat sich leider eine Menge verändert. Ich, habe mich verändert, auch wenn ich das manchmal noch nicht wahrhaben will.

Kapitel 1: Life

Alles begann vor ungefähr einem Jahr. Tetsu hatte beschlossen nach unserer Smile tour ein paar Wochen Pause einzulegen sodass wir uns alle erholen konnten. Ich war sofort damit einverstanden, ebenso Ken, und Yukkies hat wie immer nicht's gesagt.

Endlich konnte ich wieder mehr Zeit mit meiner Familie verbringen und mich um mein Kind kümmern, dass ich in den vergangenen Monaten kaum gesehen hatte. Megumi war sichtlich erleichtert als ich ihr die Nachricht überbrachte, und sofort wurden von ihr Pläne über eine Reise geschmiedet. Eigentlich hätte ich die freie Zeit lieber in Ruhe zu Hause verbracht, doch Megu-chan hatte sich seit der Geburt unseres Kindes so aufopfernd um alles gekümmert, dass ich ihr eine Freude machen wollte und schlussendlich einwilligte.

So verbrachten wir drei einige Zeit in Süd-Korea und HongKong ehe es uns wieder nach Tokyo verschlug. Ich genoss jede Minute die ich mit meinen beiden mochi verbringen konnte und hatte endlich zum ersten Mal das Gefühl eine Bindung zu meinem Kind aufgebaut zu haben.

Es ist so erstaunlich mitzuerleben welche Fortschritte Tag für Tag geschehen. Ich war sogar die erste Person die mein chibi mochi angelächelt hat. Ein unbeschreibliches Gefühl und viel befriedigender als alles was ich bisher erlebt hatte. Am liebsten hätte ich den ganzen Tag damit verbracht mein Kind in den Armen zu halten, aber Megu-chan fand das wohl ein wenig zu übertrieben und hat mich immer wieder darauf hingewiesen, dass unser mochi auch einmal Ruhe braucht.

Die Tage mit meiner Familie sind wirklich wie im Flug vergangen und es war wieder an der Zeit mich mit meinen Band Mitgliedern zu treffen. Promotion war angesagt. So zogen wir von Auftritt zu Auftritt und von Show zu Show. Manchmal geht mir das ganze ziemlich auf die Nerven, aber ohne Promotion kein Absatz und ohne Absatz kein Geld, so einfach ist das.

Es dauerte nicht lange bis Tetsu uns endlich seine Pläne für Laruku's Zukunft mitteilte >>Ich bin wirklich stolz was wir gemeinsam in den letzten Monaten erreicht haben. Eine ausverkaufte Tournee in Japan, einen Auftritt in Amerika und unsere Platten verkaufen sich auch besser denn je. Ich glaube es wäre an der Zeit dass wir uns wieder ein bisschen zurückziehen und an einem neuen Album arbeiten. Was haltet ihr denn davon?<<

In der Vergangenheit hatten wir eines gelernt. Stelle dich nie, aber auch wirklich nie gegen Tetsu. Dann wird der Bananenmann nämlich ganz schnell böse und dich seinen matschigen Zorn spüren lassen. So stimmten wir ihm natürlich alle zu. Mir war das ganze besonders recht, da ich in den kommenden Wochen ohnehin quer durch Japan reisen musste um Promotion für Kagen no Tsuki zu machen.

Die Zeit verging wie im Flug und schließlich lief der Film bereits in allen Kinos und Laruku verzog sich ins Studio um Songs aufzunehmen. Tetsu war wiedereinmal voll in seinem Element >>Ach mann, jetzt lümmelt doch nicht schon wieder alle vor euch hin. Ein bisschen mehr Enthusiasmus wenn ich bitten darf. Immerhin will ich dass dies eines unserer besten Alben wird.<< Natürlich konnte sich Ken keinen Kommentar verkneifen, >>Einatmen und Ausatmen. Ganz ruhig bleiben kleiner. Je mehr du uns unter Druck setzt, desto länger wird es im Endeffekt dauern. Ausserdem haben wir's ja in den vergangenen Jahren auch immer irgendwie geschafft.<< >>Irgendwie, du

sagst es.<<, entgegnete ihm Tetsu seufzend.

Früher hatten wir manchmal wirklich große Probleme mit Tetsu's Art zu recht zu kommen, aber über 10 Jahre und über 10 Alben schweißen eine Band einfach zusammen. Natürlich kommt es auch dann noch immer wieder zu Reibereien, aber man lernt zu verzeihen und bedingungslos zu lieben.

>>Also dann, Ärsche hoch und ran an die Instrumente. Hyde mach deine Cig aus, damit dein Goldkehlchen auch wirklich in Top Form ist.<< Ich war total erschrocken als Yukkie diese Worte sprach. Er sprach! Dass muss man sich einmal vorstellen. Aber er sprach nicht nur, nein er trieb uns an. Wer hätte so etwas jemals für möglich gehalten? Und es hatte definitiv eine Wirkung. >>Ei, ei Sir. Alle man ran an die Arbeit.<<

Eine Woche später waren alle Songs bereits eingespielt und Tetsu's Blutdruck pendelte sich wieder im Bereich des Normalen ein.

Ich war wirklich stolz auf unser Werk und auch den Jungs ging es nicht anders. Die Vollendung eines neuen Albums ist immer wieder ein unbeschreiblicher Moment. All die harte Arbeit die man in das Schreiben von Texten und Melodien investiert hat, formt sich schließlich zu einem Ganzen und man hat das Gefühl eine Bestätigung für sein Handeln erhalten zu haben. So als ob dir jemand sagt -du bist der Schöpfer dieses Werkes, das hast du gut gemacht, sei stolz auf dich-. Das einzige das du dann noch hoffst, ist, dass auch deine Fans die Liebe spüren die du in dieses Album gesteckt hast.